

fand, gefragt, ob unsre Officiere sich nicht seine Kriegskunst und Erfahrung durch ihm vorgelegte Fragen zu Nuzen machten. Er antwortete: „es giebt keinen Fährlich in der amerikanischen Armee, der sich nicht für einen viel größern Taktiker hielte, als General Moreau.“ Und unser gegenwärtiger Präsident sagte, auf seiner Reise durch die vereinigten Staaten, dem Volke von Kennebec im Distrikt Maine, die vereinigten Staaten wären, gewiß die aufgeklärteste Nation in der Welt.“

E. S. M.

A n e k d o t e .

Als Joseph II. eines Tages in Paris über die neue Brücke ging, hielt er einen Schüler von sehr glücklicher Gesichtsbildung an und that verschiedene Fragen an ihn, wobei man dem Knaben ins Ohr zischelte, daß er mit dem Kaiser rede. Das machte ihn so verlegen, daß er nicht ferner antworten konnte, sondern anfing zu weinen. „Wozu diese Thränen?“ fragte der Monarch. „Was für eine Stelle hast Du in Deiner Klasse?“ — „Ich bin der Erste.“ — „Der Erste? Hat

man nicht ein anderes Wort, um diesen Rang auszudrücken?“ — Wenn Sie nicht mehr in Paris sind — war die Antwort — so bin ich Kaiser. — „Recht so, mein Freund, sagte Joseph, wozu also die Komplimente? Ein Kaiser bietet dem andern die Hand.“ * r.

E r f l ä r u n g .

Wenn der Einsender eines am 8. Septbr. an die Redaction des Tageblattes abgegebenen Aufsatzes „das Buchdruckerei-Wesen betreffend,“ seinen Namen nicht dazu abgiebt, so kann derselbe hier nicht abgedruckt werden. Es wäre ja wohl überhaupt zweckmäßiger und schicklicher, dergleichen Bemerkungen bei einer Generalsitzung zur Sprache zu bringen, wo ja jeder Geselle, gleich dem Herrn, seine Meinungen zum Besten des Ganzen laut werden lassen darf. Einsender hätte sich das billig selbst sagen sollen, zumal wenn er sich an die Veranlassung zu der jetzigen Einrichtung der hiesigen Druckereien erinnert, die ihm nicht fremd seyn kann.

D. Red.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 10ten: das Käthchen von Heilbrunn.

Concertanzeige. Den Freunden der Tonkunst dient zur Nachricht, daß sich Herr Capellmeister Schoberlechner aus Wien in einem von ihm veranstalteten Concerte im Saale des Hotel de Prusse, nächsten Sonnabend den 13. September, auf dem Pianoforte hören lassen wird. Der Anfang ist um halb 7 Uhr. Billets sind für 16 Gr. an der Cassé zu haben.

Subscriptions-Einladung. Mehrere Anfragen: ob meine nach und nach erscheinenden, komischen Producte nicht gesammelt zu haben wären? würden mich veranlassen, solches unter dem Titel: